



Flieger Mathias Bieber bezwingt Tiger-Goalie Benjamin Konz zum 3:0.

Kloten spielt mit dem Feuer

Minimaler Aufwand, maximaler Ertrag. Mit dem 4:3 gegen die Tigers bleibt Kloten auf Kurs.

Wer gewinnt, hat alles richtig gemacht, heisst es so schön. Diese Behauptung hat seit gestern an Bedeutung verloren. Kloten holt gegen die SCL Tigers zwar die budgetierten drei Punkte, sollte sich darauf aber nicht allzu viel einbilden. Wer mit einer 3:0-Führung derart sorglos umgeht und sich dann defensive Aussetzer der gröberen Art erlaubt, der kann trotz Sieg nicht zufrieden sein. So braucht es im Startdrittel gar mehrere Glanzparaden von Rüeger-Ersatz Michael Flückiger, um resultatsmässigen Schaden abzuwenden. In seiner tristen Bild zudem, dass die Flyers selbst in doppelter Überzahl ausser einem Pfostenknaller von Du Bois nichts zustande bringen.

Der Grat zwischen Held und Depp ist für Torhüter allerdings schmal. So lässt sich der zuvor so souveräne Michael Flückiger in der nahen Ecke von Tobias Bucher, der seit mehr als 600 Minuten nicht mehr getroffen hat, austan-

Kloten - SCL Tigers

4:3 (1:0, 3:3, 0:0)
Stadion: Kolping Arena – 4680 Fans
Head: Mandioni
Linesmen: Bürgi/Marti

Tore: 15. Hollenstein (Bodenmann) 1:0. 23. R. Lemm (M. Bell) 2:0. 25. Bieber (Santala) 3:0. 26. D. Steiner (Camenzind) 3:1. 34. Bucher (Curtis Murphy/Ausschl. Winkler) 3:2. 36. Blum (Rintanen, Santala/Ausschl. Reber) 4:2. 38. Pelletier (A. Lemm) 4:3.
Strafen: 4x2 Minuten gegen Kloten. 8x2 Minuten gegen die SCL Tigers.
Kloten Flyers: M. Flückiger, Von Gunten, Blum, Du Bois, Welti; N. Steiner, Winkler, Sidler; Bieber, Santala, Rintanen; Bodenmann, Liniger, Hollenstein; M. Bell, R. Lemm, Stancescu; Jacquemet, Kellenberger, Neher.

SCL Tigers: B. Conz, Curtis Murphy, Lardi; Reber, Genazzi; S. Lüthi, Schilt; Rexha, S. Flückiger; Igglinden, Pelletier, C. Moggi; D. Steiner, Camenzind, S. Moser; Brooks, Bucher, Haas; Schild, A. Gerber, A. Lemm.

Die 3 Besten
 * * * Lemm (Kloten)
 * * Steiner (SCL Tigers)
 * Hollenstein (Kloten)

Die Pflaume: Schilt (SCL Tigers). Mit seiner dummen Strafe kurz vor Schluss versaut er seinen Kollegen den durchaus möglichen Punktertrag.

zen. Er bringt mit seinem Treffer die Hoffnung zurück. Auf 2:3 und 3:4 kommen die Emmentaler heran, zu mehr reicht es nicht. Seit dem 13. Januar 2007 haben sie in Kloten nicht mehr gewonnen. **Albert Fässler**

Eishockey

NLA

Dienstag, 7. Dezember

Ambri - Lakers	4:2
Bern - Biel	8:1
Fribourg - Servette	n.V. 5:4
Kloten Flyers - SCL Tigers	4:3
ZSC Lions - Davos	1:0
Zug - Lugano	4:2

Freitag, 10. Dezember

Bern - Ambri	Swisscom 19:45
Davos - ZSC Lions	Swisscom 19:45
Fribourg - SCL Tigers	TC 19:45
Lakers - Servette	Swisscom 19:45
Lugano - Kloten Flyers	TC 19:45

Samstag, 11. Dezember

Ambri - Fribourg	Swisscom 19:45
Biel - Bern	TC 19:45
Kloten Flyers - Davos	TC 19:45
SCL Tigers - Zug	Swisscom 19:45
Servette - Lugano	Swisscom 19:45

Rangliste

1. Kloten Flyers	32	111:	69	75
2. Davos	32	105:	70	66
3. Zug	31	110:	86	62
4. Bern	31	98:	73	58
5. SCL Tigers	32	97:	89	48
6. ZSC Lions	31	87:	92	47
7. Fribourg	31	99:	87	46
8. Servette	30	67:	77	41
9. Biel	32	81:	111	35
10. Lugano	31	78:	103	32
11. Lakers	32	95:	121	31
12. Ambri	31	65:	115	23

NLB

Dienstag, 7. Dezember

Thurgau - La Chaux-de-Fonds	2:0
Ajoie - GCK Lions	3:1
Basel - Lausanne	0:4
Langenthal - Olten	4:5

Mittwoch, 8. Dezember

Visp - Sierre	17:45
---------------	-------

Rangliste

1. Lausanne	26	90:	66	48
2. Ajoie	26	90:	73	48
3. Olten	26	119:	90	47
4. ChdF	26	100:	85	47
5. Visp	25	79:	83	40
6. Langenthal	26	101:	95	40
7. Basel	26	73:	84	39
8. GCK Lions	26	81:	101	31
9. Thurgau	26	81:	112	25
10. Sierre	25	70:	95	22

Nino im Schatten

Nino Niederreiter (18, Bild) steht bei Portland mit 1,05 Punkten pro Spiel im Schatten seines gleichaltrigen Landsmannes Sven Bärtschi (1,31), der in der WHL-Skorerliste Platz 4 belegt.



Sulander weckt Z...

In Oerlikon tut sich Erstaunliches: Ari Sulander steht im Tor, der ZSC spielt wie eine Mannschaft. Und siegt.

Von Dino Kessler

Ein erstes Mal in Aufregung gerieten die Zuschauer in Oerlikon gestern bereits vor dem Spiel: Speaker-Legende Charly Schlott lässt die Zürcher Fans in gewohnt souveräner Art wissen, dass Ari Sulander (wird am 6. Januar 42) im Tor stehen wird. Der Altmeister kommt für Owen Nolan zum Zug, der wegen einer Verhärtung im Gesässbereich auf der Tribüne neben NHL-Star Mark Streit Platz nimmt.

Mit den Leistungen von Stammkeeper Lukas Flüeler hat der Goaliewechsel gemäss Sportchef Edgar Salis nichts zu tun: «Der Entscheid wurde am Mittag vor dem Spiel gefällt.»

Captain Seger steigert sich

Gegen die zuletzt serienmässig erfolgreiche blau-gelbe Naturgewalt aus dem Bündnerland beweisen die Zürcher erstaunlich viel Aktionismus: Sulander hält in der 16. Minute den Penalty des Scharfschützen Sykora, die Fans reiben sich wenig später die Augen, als Pittis, Down, Paterlini und Ambühl eine Serie von besten Möglichkeiten glatt versieben.

Wären zuvor Tore gefallen, hätte man in der ersten Pause tatsächlich schon von einer Korrektur im Spiel der Zürcher sprechen können. So blieb nur die erste Erkenntnis, dass Ari Sulander der Mannschaft mit seiner Ausstrahlung etwas Esprit verleiht. Die finnische Legende absolvierte zuletzt fünf Spiele für die Lahti Pelicans – ohne Erfolgserlebnis. Gestern zeigte er sich in altgewohnter Kraft, blieb fehlerlos und unterstrich damit seinen Ruf als Ausnahmekönner. Und trieb nebenbei Captain Mathias Seger zur besten Saisonleistung an.

Genoni bester Davoser

Nach Zieglers Führungstreffer (26. Minute) macht der ZSC plötzlich ernst. Die Zuschauer dürfen eine beseelte Spielweise zur Kenntnis nehmen, zusammenhängende Aktionen, Mut und nur noch wenig Zauderei. Als flankierende Massnahme hilft dabei allerdings auch die fehlerhafte Spielweise der Bündner. Tadellos spielte gestern nur Goalie Genoni.

Fazit: Der ZSC gewinnt wieder – und hat immer noch kein Goalie-Problem. Eine andere Sorge bleibt: Andres Ambühl erinnert erneut höchstens sche-

ZSC Lions - Davos

1:0 (0:0, 1:0, 0:0)
Stadion: Hallenstadion – 8082 Fans
Head: Rochette
Linesmen: Arm/Küng
Tor: 26. Th. Ziegler (Seger) 1:0.
Strafen: 6x2 Minuten gegen die ZSC Lions. 9x2 Minuten gegen Davos.

ZSC Lions: Sulander; Camperchioli, Seger; D. Schnyder, Cory Murphy; Stoffel, Geering; P. Müller; Ryser, Pittis, Monnet; P. Bärtschi, Th. Ziegler, Bühler; Down, Ambühl, Basti; Schommer, Schächli, Paterlini; Krutov.

Davos: Genoni; Guerra, Forster; T. Ramholt, Grossmann; J. von Arx, Back; Untersander; Steinmann, R. von Arx, Taticek; Sykora, Marha, Bednar; Sciaroni, Rizzi, D. Wieser; M. Wieser, Joggi, Tallarini.

Bemerkungen: ZSC Lions ohne Adrian Wichser, Nolan (beide verletzt) und Westcott (überzähliger Ausländer), Davos ohne Sejna, Donati, Stoop und Guggisberg (alle verletzt). – Sykora scheidet mit Penalty an Sulander (16.). – Timeout Davos (57.).

Die 3 Besten
 * * * Sulander (ZSC Lions)
 * * Seger (ZSC Lions)
 * Genoni (Davos)

Die Pflaume: Sciaroni (Davos): Seine nonchalante Puckbehandlung leitet den spielerischen Konter ein.

menhaft an den skorenden Brandstifter, der zu früheren Zeiten die Davoser Zuschauer von den Holzbanken riss. Vielleicht kann Sulander dieses Problem auch noch richten.

Günstiger Privatkredit statt teures Autoleasing. Vergleichen Sie selbst.

Unser Online-Privatkredit mit konkurrenzlos tiefem Zins für 5,9% ist eine attraktive Alternative zum Autoleasing. Aber sehen und vergleichen Sie gleich selbst auf www.migrosbank.ch/leasingvergleich. Allgemeine Informationen unter der Privatkredit-Hotline 0900 845 400 (CHF 1.50/Min., Festnetzstarif).

Ein Kredit über 10000 Franken mit effektivem Jahreszins von 5,9% ergibt für 12 Monate eine monatl. Rate von 859.50 Franken und Gesamtszinskosten von 314 Franken. Hinweis laut Gesetz: Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt (Art. 3 UWG).

MIGROSBANK
Es geht auch anders.



Ambris Hofmann zieht gegen Laker Roest davon.

Ambri-Chläuse bestrafen Lakers

Ambri zeigt Herz und tritt im Samichlaus-Kostüm an. Vor der Valascia werden Spielzeuge für die Kinder in Uganda gesammelt. Die ersten 200 Fans bekommen als Gegenleistung gratis Stehplatztickets. Und als weitere Süßigkeit locken die roten Matchshirts, die versteigert werden.

Was die Tifosi dann von ihren Lieblingen zu sehen bekommen, vermag sie weniger zu erheitern. Die 21 Chläuse auf dem Eis verteilen grosszügig Geschenke. Mit

ihren Fehlpässen ermöglichen sie den Lakers immer wieder hochkarätige Möglichkeiten. Dabei sind die Eisblauen aber an Dummheit nicht mehr zu überbieten. Anstatt die Entscheidung zu suchen, stellen sie den Arbeitsbetrieb ein. Sie lassen Ambri in den Schlussminuten gewähren. Die Höchststrafe: Sie müssen sich die Montanara anhören. Immerhin gibts nach dem Spiel vom Samichlaus Panettone.

Ein sicherer Rückhalt ist einmal mehr Ambri-Goalie Bäumle.

Ambri - Lakers

4:2 (0:1, 1:1, 3:0)

Stadion: Valascia – 2121 Fans
Head: Prugger
Linesmen: Kehrl/Kohler

Tore: 17. Suri (Pöck, Roest/Ausschl. Demuth) 0:1. Landry (Duca, Pestoni/Ausschl. Sirén) 1:1. 36. Neff (Riesen) 1:2. 55. Pestoni (Kutlak/Ausschl. Maurer) 2:2. 59. Landry (Maurer, Gautschi) 3:2. 60. (59:56) Botta 4:2 (ins leere Tor).

Strafen: 2x2 Minuten gegen Ambri. 6x2 Minuten gegen die Lakers.

Ambri: Bäumle; Kutlak, Gautschi; Bunti, Denissov; Stirmann, Schulthess; Casserini; Duca, Kariya, Pestoni; Walker, Landry, Meier; Botta, Bianchi, Demuth; Brunner, Hofmann, Isabella; Zanetti.
Lakers: Manzato; Pöck, S. Berger; Blatter, Furrer; Maurer, Gmür; Parati; Nordgren, Roest, Suri; Reid, Sirén, Thibaudeau; Riesen, Burkhalter, Neukom; Rizzello, Hürlimann, N. Berger; Neff.

Bemerkungen: Ambri ohne Kobach, Murovic, Raffainer, Westrum (verl.) und Lehoux (überz. Ausl.). Lakers ohne Friedli, Gailland, Geyer, Grauwiler und Truttmann (verl.).

Die 3 Besten
 * * * Pestoni (Ambri)
 * * Landry (Ambri)
 * Bäumle (Ambri)

Die Pflaume: Das Schiri-Trio um Head Prugger: Hat während des Spiels Tomaten auf den Augen und findet keine klare Linie.

Er dürfte in den nächsten Tagen einen neuen Einjahresvertrag unterschreiben. Ungewiss ist hingegen die Zukunft von Topscorer Lehoux (gestern überzähliger!). Manager J. J. Aeschlimann hat keine Eile und mit dem launischen Kanadier noch keine Verhandlungen geführt. **Angelo Rocchinotti**

SCB-Gala Rückkehr

Meister SC Bern kommt im «kleinen Berner Derby» zum höchsten Sieg seit zwei Jahren.

Was für eine Rückkehr für die zuletzt abwesenden Martin Plüss (Grippe, im Bild links) und Travis Roche (zehn Spiele verletzt)! Nach elf Minuten haben die beiden zusammen schon vier Punkte auf dem Konto, und es steht 3:0. Biel-Coach Schläpfer bringt auf den Punkt: «Wir wollten am Anfang zu viel, gingen zu offensiv ans Werk.»

Lötscher scheidet in der ersten Minute noch alleine vor Marco Bühler, danach werden die Seeländer innert sechs Minuten regelrecht überfahren – die Partie ist gelaufen. Die restlichen fünfzig Minuten sind nur noch Zugabe für die grosse SCB-Gala.